Linzer biol. Beitr.	24/2	709-723	31.12.1992

Neues zur Flora von Österreich und neue Fundorte bemerkenswerter Blütenpflanzen im Burgenland, in Niederösterreich und Wien

H. MELZER & Th. BARTA

A b s t r a c t: The adventitious species *Allium christophii*, *Physalis angulata* and *Trifolium incarnatum* subsp. *molinerii*, all found in Lower Austria, are new for the flora of Austria. New habitats are reported of *Agrostis scabra* (long ago naturaliced), *Apera interrupta*, *Arabis planisiliqua*, *Cyperus michelianus* (according to the "Red data book" all three are dying out), *Centunculus minimus* (easily surveyable), *Malva pusilla* (in greatest danger), *Papaver albiflorum* subsp. *austromoravicum* (either overlooked for a long time or rapidly spreading during the last years ?) and *Senecio inaequidens* (the second place in Vienna). *Carex hartmanii*, which seemed to be died out, is rediscovered in Burgenland and so is *Turgenia latifolia* in Lower Austria. *Portulaca* subsp. *sativa*, which has not been cultivated in Austria for long time, is found on an area where flower seeds were sown. All the taxons are introduced with notes on their known distribution and, if necessary, also in other respects.

Abkürzungen: Bgl = Burgenland, NÖ = Niederösterreich, W = Wien; BA = Barta, ME = Melzer.

Untersuchtes Material

A) Zweikeimblättrige Blütenpflanzen

Portulaca oleracea L. subsp. sativa (Gemüse-Portulak)

Bgl: Bei Deutsch-Schützen am Hang des Eisenberges unter einer Ansaat einer sogenannten "Blumenwiesen-Mischung" zur Begrünung einer Brache, 1989 - Bregant & Me - 8864/1.

Nach JANCHEN 1956: 143 wird diese Unterart des Portulaks als Gemüse- (Salat-) Pflanze kultiviert, nach OBERDORFER 1990: 356 nur selten, nach

HAMMER in MANSFELD 1986: 130 hingegen noch vielerorts, der Anbau sei aber im Rückgang begriffen. Wir sahen sie bisher noch nie in einem Garten gepflanzt, auch nicht verwildert oder eingeschleppt, obwohl schon lange nach ihr Ausschau gehalten wird. Nach JANCHEN l.c. wurde der Gemüse-Portulak selten verwildert gefunden, z. B. in der Steiermark (Stainz, FRITSCH 1931: 30).
Von den zahlreichen begleitenden Einjahrsblumen in jener Begrünungs-Ansaat seien genannt: *Coreopsis tinctoria* NUTT. (Schönauge), *Cosmos bipinnatus* CAV. (Schmuckblume) und *Impatiens balsamine* (Balsamine), drei häufig, *Chrysanthemum segetum* L. (Saat-Wucherblume) und *Nicandra physalodes* (L.) GAERTN. (Giftbeere), zwei selten kultivierte Zierpflanzen, die aber öfters auch eingeschleppt auf Schutt und Ödland zu finden sind. Erstmals konnte *Dracocephalum moldavica* L. (Moldau-Drachenkopf), aus Nordeuropa und Nordasien stammend, beobachtet werden.
Erfahrungsgemäß findet sich schon im zweiten Jahr kaum eine der schönen Sommerblumen der begrünten Fläche, da sie von der aufkommenden dichten Vegetation von Klee und Gras rasch verdrängt werden, die gebildeten Samen kaum mehr ein geeignetes Keimbett vorfinden.

***Arabis planisiliqua* (PERS.) RCHB. fil. (Gerards Gänsekresse)**

= *A. nemorensis* (WOLF ex HOFFM.) KOCH
= *A. hirsuta* (L.) SCOP. subsp. *gerardii* (BESS.) HARTM. f.

NÖ: Marchtal, südöstlich Hohenau am Rand des Auwaldes, 1984, ME - 7467/1,2; Marchfeld, bei Eckartsau in der Roten Werd zusammen mit *Euphorbia lucida* (Glänzende Wolfsmilch) und *Leucojum aestivum* (Sommer-Knotenblume) - 7866/4, östlich Marchegg an einem Auwaldrest nahe dem Salmhof und östlich der Ochsenweide bei Marchegg-Bahnhof, 1990, BA - 7767/2; Tullner Feld, in den Donauauen westlich von Utzenlaa auf einer Wiese südlich des Forsthauses Eleonorenhain, 1987, ME & Bregant - 7661/2, südwestlich Mollersdorf in einer kleinen, sandigen Grube und in einer größeren aufgelassenen Sandgrube zwischen der oberen Au und der Bildereiche, in einer Senke südsüdwestlich davon, und nördlich der Gemeindeau in einer kleinen, aufgelassenen Sandgrube - 7662/1, knapp nordnordöstlich der Donaubrücke neben einem Tümpel an feuchten, grasigen Stellen, 1991, BA - 7662/3, ferner bei Stockerau nahe Oberzögersdorf an lichter Stelle und am Rand einer Sandgrube im östlichen Teil von "Das

ganze Land" 1990, BA; Wiener Becken, östlich Gramatneusiedl auf einer überschwemmt gewesenen Stelle, 1990, BA - 7965/3.
Diese nach OBERDORFER 1992: 466-467 gemäßigt kontinentale Art, eine Stromtalpflanze feuchter, nährstoffreicher Böden, wird für Österreich erstmals von JANCHEN 1960: 933 genannt, nachdem sie im Jahr zuvor von Melzer im Burgenland im Hansàg entdeckt worden war. TITZ 1966: 473-474 erwähnt diesen Fund und weitere, darunter auch zwei aus Niederösterreich, einen aus dem Tullner Feld, den anderen aus dem Wiener Becken. Er vermutet, daß *A. planisiliqua* auch in anderen Bruchwald- und Moorwiesengebieten Niederösterreichs und des Burgenlandes vorkommen könnte.
TITZ 1969: 89-90 zählt dann zahlreiche Fundorte auf, größtenteils aber nur nach Herbarbelegen aus dem vorigen Jahrhundert oder vor 1945 gesammelt. Die meisten Funde stammen aus Niederösterreich, außer aus dem Seewinkel im Burgenland gibt es auch noch drei aus Oberösterreich und je einen aus Salzburg und Kärnten, die jedoch als längst erloschen gelten müssen. Je eine fragliche Angabe gibt es außerdem noch aus Nordtirol und Steiermark.
Obwohl *A. planisiliqua* durch die noch immer intensiv durchgeführten Trokkenlegungen der Feuchtwiesen und Austrocknen der Auwälder und bruchwaldartigen Gehölze infolge der Bach- und Flußregulierungen im Weiterbestand bedroht ist, dürfte sie doch (noch) nicht vor dem Aussterben stehen, wie NIKLFELD & al. 1986: 39 meinen, die versehentlich die Art nur für das Burgenland und nicht auch für Niederösterreich angeben. *A. planisiliqua* wächst nicht nur an den oben angeführten natürlichen Standorten, sie besiedelt auch sekundäre, wie die mehrmals genannten Sandgruben, und sogar auch ausgesprochene Ruderalfluren (TITZ 1969: 90-91, vergl. auch OBERDORFER l.c.)!

Papaver albiflorum PAC. subsp. _austromoravicum_ KUBAT (Südmährischer Mohn)

NÖ: Bisamberg, am Hang bei Langenzersdorf südlich der Hohlen Gasse an einem grasigen Waldrand - 7664/3; am Nordostrand von Bad-Deutsch Altenburg auf dem Türkenhügel - 7867/3; Bahnhaltestelle Lanzendorf-Rannersdorf, im Nordteil an grasigen Böschungen zu beiden Seiten der Gleise, an einer Stelle auch *P. confine* spärlich - 7864/4 - und südlich von Achau am Bahndamm - 7964/1, 1990, BA.
B: Westlich des Bahnhofs Neusiedl a.S. auf dem Bahndamm zusammen mit *P. rhoeas*, dem Klatsch-Mohn und einer noch ungeklärten *P.* - Sippe, 1992,

BA & ME - 8066/2 - und bei Nickelsdorf an der Bahnböschung am Fuß des Heidls - 8068/1, 1991, BA.
Die bisher in Niederösterreich und im Burgenland bekannten Fundorte bringt MELZER 1986: 83, 1987: 123.
Der Weiße Mohn fehlt noch in JANCHEN 1956, 1966, 1972, erst von NIKLFELD & al. 1986: 82 wird er aus Niederösterreich angegeben und noch als stark gefährdet eingestuft. Er wurde früher nicht beachtet, wozu sicher auch beigetragen hat, daß SOO 1974: 447 ausdrücklich betont, daß er nur weißblühende Exemplare innerhalb der Populationen verschiedener Varietäten von *P. dubium* umfasse. *P. albiflorum* wäre demnach ebensowenig eine selbständige Kleinart wie *P. strigosum*, das nur Formen von *P. rhoes* mit anliegend behaarten Blütenstielen umfaßt. Er bekräftigt seine Meinung noch mit dem Hinweis, daß an seinem damaligen Institut in Klausenburg (Cluj) sowohl E. und A. Nyárády als auch er selbst sich viel mit der Gattung *Papaver* beschäftigt hätten.

***Trifolium incarnatum* L. subsp. *molineri* (BALBIS ex HORNEMANN) SYME (Wilder Inkarnatklee)**

N: Am Nordfuß des Eichkogels bei Mödling auf einer Planierung ein Bestand von mehreren Quadratmetern, 1989, ME - 7963/2
Nach GAMS in HEGI 1924: 1329-1330 ist diese Sippe, von ihm nur als Varietät bewertet, die Stammform des bei uns oft angebauten Inkarnatklees. Ertragreich ist dieser ausgesprochen schöne Klee allerdings nur in wärmeren Gegenden, was verständlich ist, da das Mittelmeergebiet die Heimat ist (s. HANELT in MANSFELD 1986:673).
Nach Mitteleuropa wurde die Wildform nur selten verschleppt (GAMS l.c.), in Österreich ist sie bisher noch nicht beobachtet worden. Offensichtlich erfolgte die Einschleppung mit Begrünungssaatgut, wie einige reichlich vorhandene Begleitpflanzen anzeigten: *T. pratense*, *T. repens* und *T. campestre* = Wiesen-, Kriech- und Feldklee, ferner in Mengen *Medicago minima* und *M. lupulina* = Zwerg-Schneckenklee und Hopfenklee. Dieser wäre zwar nach HANELT l.c. p.654 "heute vermutlich kaum mehr im Anbau", doch sah ich bei uns eine kräftige Form davon da und dort feldmäßig gebaut, öfters in Futtermischungen, häufig aber in Begrünungssaaten beim Straßenbau gleich dem vorhin genannten Feld-Klee. *M. minima* wächst im pannonischen Gebiet Österreichs nicht selten (JANCHEN 1972:285 "zerstr."), ist nach HANELT l.c. p. 663-664 in Gebieten mit Mittelmeerklima als Futterpflanze von Be-

deutung und würde möglicherweise deshalb gelegentlich auch in Kultur genommen.

Vermerkt sei, daß *T. incarnatum* subsp. *molineri* gleich wie von GAMS l.c. auch noch in manchen neueren Floren wie die von GUINOCHET & VILMORIN 1984: 1767 oder MARTINCIC & SUSNIK 1984: 247 nur so niedrig bewertet als var. *Molinerii* (BALB.) DC. geführt wird. Sie unterscheidet sich aber in mehreren Merkmalen von der Nominatrasse (s. z. B. PIGNATTI 1982a: 735) und besiedelt dazu noch ein gut umschriebenes mediterranatlantisches Areal, weshalb eine höhere Rangstufe berechtigt ist.

HESS & al. 1970: 522 führen sie ohnedies als selbständige Art und bezeichnen sie als mediterrane, *T. incarnatum* hingegen als südosteuropäische Pflanze. Da aber, wie schon GAMS l.c. bemerkt oder auch COOMBE in TUTIN & al. 1968: 168 betont, intermediäre Formen auftreten, ist die von ihm wie auch von GUTERMANN in EHRENDORFER 1973: 278 oder COOME l.c. gewählte Rangstufe einer Unterart gerechtfertigt.

***Malva pusilla* LAM. (Kleinblütige Malve)**

NÖ: Weinviertel, nordöstlich von Zwingendorf an einem Feldweg, 1991, BA - 7273/4, westlich Laa a.d. Thaya im Blaustaudenhof und in dessen Umgebung gemischt mit *M. neglecta* (Weg-Malve) - 7264/3, östlich und nordöstlich von Herrnbaumgarten an und auf Feldwegen, 1988, Bregant & ME - 7266/3, 7366/1, in Reinthal - 7266/4, 7376/2 - und in Bernhardsthal an Ruderalstellen vor Häusern, 1975, J. Schimmitat (München, briefl.: "von Einschleppung kann keine Rede sein!"), auf Brachstellen nördlich und an je einem Feldwegrand östlich Bernhardsthal - 7367/1, bei Ladendorf nahe Mistelbach - 7465/3 - sowie nördlich von Prottes - 7566/3, südlich von Schönkirchen auf Ödland nahe einem Ziegelwerk, 1987 - 7666/1 - und an einigen Feldwegen zwischen Prottes, Tallesbrunn und Angern, um 1990, BA - 7666/2; Marchtal, im Ortsgebiet von Hohenau, 1991 - 7367/3, an Feldwegen knapp östlich von Sierndorf, ca. 1989 - 7467/3 - und südlich von Dürnkrut, 1990, BA - 7567/1. Marchfeld, südöstlich von Gänserndorf zwischen Stripfing und der Weikendorfer Remise an einem Feldweg, 1990 - 7666/4, bei Straßhof am Rand einer Sandgrube, 1991 - 7665/4, an Feldwegen knapp südöstlich von Baumgarten, 1988 - 766/3, zwischen Schönfeld und Marchegg, 1990 - 7767/1, 7767/2, nordwestlich von Markthof - 7867/2, ferner südsüdwestlich davon auf der Jägerwiese an gestörter Stelle, etwa 1987 - 7966/1. Hainburger Berge, am Fuß im Ortsgebiet von Wolfsthal - 7868/3 -

und am Ortsrand von Berg, um 1990 - 7868/3. Wiener Becken, nördlich von Reisenberg längs eines Feldweges - 7965/3, ebenso nordwestlich von Arbesthal, 1987 - 7966/1.
Bgl: Im nördlichen Landesteil an Feldwegen südlich Hollern, um 1988 - 7967/1, östlich von Pachfurth, ca. 1990 und dort ungefähr südlich vom Neuhof, ca. 1988 - 7967/3, an den Ortsrändern von Kittsee, 1991 - 7968/1 - und Neudorf b. Parndorf, 1990, BA, dort am Rand einer aufgelassenen Schottergrube, 1977, ME, an Feldwegen bei Gattendorf, 1991 - 7967/4, an Feldwegen nordöstlich von Zurndorf und südöstlich davon zwischen Bahnhof und der Hofliß, um 1990, - 8068/1, am Fahrweg von Nickelsdorf nach Deutsch-Jahrndorf und dort an einem Feldweg, 1991, BA - 8068/2, ferner im südlichen Landesteil nahe der Eisenbahnhaltestelle Burg auf Ödland, 1958, ME - 8764/3.
Auf Fundortsangaben aus dem Gebiet des Neusiedler Sees wurde nicht eingegangen, da bereits bei MELZER 1972:209 zu lesen: "Sie ist besonders in der Umgebung des Neusiedler Sees zu finden und stellenweise sogar häufig".
Von JANCHEN 1958: 398 wird diese nach OBERDORFER 1990: 659 ostmediterran-kontinentale Art für Österreich als eingeschleppt bis eingebürgert geführt, auf Ödland im pannonischen Gebiet zerstreut, sonst sehr selten wachsend. Nach JANCHEN 1972:312 ist sie in Niederösterreich und im Burgenland nur eingeschleppt, wobei für das Marchfeld ein Fundort, für das Wiener Becken zwei genannt werden.
Entgegen JANCHEN 1c. bezeichnet MELZER 1972: 209 *M. pusilla* als heimisch (Archäophyt nach MELZER 1986: 84) im pannonischen Gebiet Niederösterreichs und des Burgenlandes, gleich einigen anderen Arten ähnlicher Verbreitung. Schon bei HALÁSCY 1896 kann man keinerlei Zweifel an der Ursprünglichkeit herauslesen, ebensowenig bei BECK 1893: 538, der schreibt: "...besonders im Marchfelde und im südlichen Wiener Becken", was von HEGI 1925: 488 wiederholt wird. PILL 1916: 71 meint: "...zerstreut, häufiger auf Weiden am Neusiedlersee...".
M. pusilla wird sowohl von NIKLFELD & al. 1987: 75 als auch von TRAXLER 1989: 13 als "stark gefährdet" eingestuft. Ähnlich wird sie auch in Deutschland in der "Roten Liste" von KORNECK & SUKOPP 1988: 20 als "gefährdet" geführt. Von einer Gefährdung bei uns kann nach den neuen Kenntnissen überhaupt nicht mehr die Rede sein, nur mit einer Einschränkung: Früher wuchs *M. pusilla* zusammen mit *M. neglecta*, der Weg-Malve

oder Kleinen Käsepappel, häufig in den Dörfern am Grund der Hausmauern und auf Ortsplätzen (Anger!). Dort wird ihnen nun als "Dorfpflanzen" (vergl. LUDWIG 1990) mehr und mehr durch Asphaltieren ebenso der Lebensraum entzogen wie durch Anlegen von Vorgärten und Blumenbeeten im Zuge der Ortsbildpflege. So bleiben der Kleinblütigen Malve in erster Linie Feldwege als letzte Zufluchtstätten, wie die neueren Beobachtungen zeigen.

***Turgenia latifolia* (L.) HOFFM. (Klettendolde)**

NÖ: Wiener Becken, nordöstlich Oeynhausen auf einer Brache zahlreich unter Massen von Acker-Unkräutern, 1992, BA - 8063/2.
Nach JANCHEN 1958:437 wächst dieser mediterran-submediterrane, wärmeliebende Doldenblütler (OBERDORFER 1990: 704) in Österreich im pannonischen Gebiet selten, sonst nur vorübergehend eingeschleppt. So fand man ihn z. B. nach MELZER 1973: 127-128 mehrfach in Graz und offensichtlich mit Vogelfutter eingeschleppt auch in der Obersteiermark.
JANCHEN 1972:349 bezeichnet *T. latifolia* als ziemlich selten in Niederösterreich und im Burgenland, meint aber, sie wäre im Wiener Becken samt Westrand relativ häufig, doch wird sie von NIKLFELD & al. 1986: 103 bereits als "ausgestorben oder verschlollen" bezeichnet.
Aus der bunten Begleitflora seien folgende wärmeliebende Arten besonders hervorgehoben: *Vaccaria pyramidata* (Kuhnelke), *Nigella arvensis* (Wilder Schwarzkümmel), *Consolida regalis* (Feld-Rittersporn), *Adonis aestivalis*, *A. flammea* (Sommer- und Feuer-Adonis), *Euphorbia falcata* (Sichelblättrige Wolfsmilch), *Bupleurum rotundifolium* (Rundblättriges Hasenohr), *Bifora radians* (Hohlsame), *Anagallis arvensis*, *A. foemina* (Acker- und Blauer Gauchheil), *Melampyrum arvense* (Acker-Wachtelweizen), *Ajuga chamaepitys* (Acker-Günsel), *Sideritis montana* (Berg-Gliedkraut) und *Stachys annua* (Einjähriger Ziest). Diese Liste enthält teils heute seltene, teils aber für das pannonische Gebiet kennzeichnende, dort häufige Ackerunkräuter. Es fand sich keine Pflanze, die einen Hinweis auf eine immerhin denkbare Neueinschleppung gebracht hätte.

Centunculus minimus L. (Acker-Kleinling)

NÖ: Waldviertel, Nördlich von Gmünd bei Breitensee im aufgelassenen Teil einer Sandgrube an zeitweise vernäßten Stellen in Massenbeständen, 1991, BA, ME & Oswald - 7155/4.

Aus dem Waldviertel nach JANCHEN 1975 von Ottenschlag, Zwettl, Purbach und Großau bekannt, von RICEK 1982 aus der Umgebung von Gmünd noch nicht genannt.

Physalis angulata L. (Kantige Blasenkirsche)

W: Südöstlich Breitenlee auf der Bahntrasse ein Bestand von etwa fünf Quadratmetern im Schotter neben dem Gleis, 1991, BA, det. W.Forstner (Wien). - 7765/3.

Durch den kleineren, nur 2-3,5m langen, gelbgrünen Fruchtkelch unterscheidet sich diese in den tropischen Teilen Amerikas, möglicherweise auch in den südlichen USA (GLEASON 1958: 197) und in tropischen Gebieten Asiens (HEGI 1927: 2579) heimische Pflanze von der bekannten *Ph. alkekengi*, der Gewöhnlichen Blasenkirsche, die teils heimisch ist, teils in Gärten (manchmal noch als *Ph. franchetii* aufgefaßt) gezogen wird und leicht daraus verwildert.

Ph. angulata wurde in Europa schon öfters adventiv beobachtet, wie in Italien, Holland oder auch in Nord- und Süddeutschland (PROBST 1949: 137-138, HEGI l.c.), wird aber in den deutschen Floren nicht erwähnt.

In neuerer Zeit trat *Ph. angulata* in Mecklenburg nach HENKER 1979a: 46 in aufgelassenen Schweine- (Wald-) Mastanlagen auf, mit amerikanischen Futtermitteln eingeschleppt. HENKER 1979: 37 beschreibt die fremde Art und macht einen Vorschlag zur Aufnahme in den *Ph.*-Schlüssel von ROTHMALER 1976: 39. Dieser kurze Schlüssel kann aber kaum zur "exakten Bestimmung" führen, wie der Verfasser meint, da auch weitere Arten mit gelbgrünen Fruchtkelchen eingeschleppt oder verwildert auftreten können, wie auf Müllplätzen z. B. *Ph. edulis* (GARVE 1989: 133, aber wohl kaum "Zierpflanze") oder *Ph. peruviana* in der Steiermark, in Kärnten (MELZER 1988: 161, vergl. auch OBERDORFER 1990: 820) oder anderen Ländern (z. B. Dänemark, SKOVGAARD 1986: 109).

Nach HAWKES in TUTIN & al. 1972: 196 wird *Ph. angulata* in manchen Gegenden wegen der eßbaren Früchte kultiviert, GLEASON l.c. schreibt davon nichts, ebensowenig HENKER l.c., der aber erwähnt, daß sie nach Gutte (mdl.) ein häufiges Unkraut in Kulturen in Peru wäre. HOLM & al. 1977: 528 zählen sie unter den besonders wichtigen Unkräutern in Sojabohnen-Saaten auf. HAMMER in MANSFELD 1986: 1187 meint im Anhang an die Besprechung von *Ph. philadelphica*: "Auch über eine Kultur der sehr ähnlichen *Ph. angulata*... wird gelegentlich berichtet. Eine Verwechslung der Arten kann

hierbei nicht ausgeschlossen werden." Vermerkt sei, daß in jenem Werk Abb. 168 nicht jene *Ph. philadelphica* zeigt, die fast kahl ist, sondern die dichtflaumige, gleichfalls kultivierte, oben genannte *Ph. peruviana*, die Ananas- oder Erdkirsche.

***Senecio inaequidens* DC. (Schmalblättriges Kreuzkraut)**

W. Bahnhof Inzersdorf-Ort, 1992, BA.
Zweiter Fundort in Wien, s. MELZER & BARTA 1991: 581. Diese aus Südafrika stammende, als Wolladventive geltende Art (OBERDORFER 1990: 954) trat in Österreich bisher nur vereinzelt oder in geringer Zahl auf (MELZER 1991a, MELZER & BARTA l.c.) im Gegensatz zu anderen Ländern, wie etwa Italien oder Deutschland, oder auch im Gegensatz zum einjährigen Einwanderer *S. vernalis*, dem Frühlings-Kreuzkraut, im östlichen Niederösterreich. Weitere Literatur zu *S. inaeqidens*: WERNER & al. 1991.

B) Einkeimblättrige Blütenpflanzen

***Allium christophii* TRAUTV. (Christophs Lauch)**
= *A. albopilosum* C.H. WHRIGHT

NÖ: Wiener Becken, zwischen Ebreichsdorf und Münchendorf nahe der Bahn an begraster, mit Büschen bewachsener Stelle drei Exemplare, 1992, BA - 8064/1.
Diesen prachtvollen Lauch, dessen Blütenstände bis 25 cm Durchmesser erreichen können, sieht man neuerdings öfters in Ziergärten gepflanzt. In den meisten Gartenfloren, auch ausführlichen, wie etwa WEHRHAHN 1931, fehlt er. Von ENKE 1960: 830-831 wird er erst in einem Nachtrag genannt und als Heimat Kleinasien und Nordpersien angeführt.
Verwilderungen sind offenbar bisher keine bekannt. Am genannten Fundort ist von Gartenauswurf oder sonstigen Anschüttungen, auf denen sehr oft Gartenblumen zu finden sind, nichts (mehr ?) zu sehen.

***Cyperus michelianus* (L.) DELILE (Micheli-Zypergras)**

NÖ: Marchtal, Südöstlich Hohenau nahe der Steinernen Brücke reichlich - 7467/2, bei Sierndorf im Bereich des "Hufeisen" an einem Auwasserufer mehrfach - 7467/3, südlich Dürnkrut zwischen der Bahnlinie und der "Lissen" mehrfach, bei Stillfried vereinzelt nordöstlich und südlich der Ei-

senbahn-Haltestelle - 7567/3, bei Drösing im Gebiet des Liliensees in einer Sandgrube reichlich, 1989, 1990 - BA.
Nach JANCHEN 1975: 677 nur "ehedem an der March bei Stillfried, Mannersdorf, Angern, Zwerndorf und Marchhof; infolge der Flußregulierung wahrscheinlich größtenteils verschwunden." Nach BECK 1990: 124 ist diese Pflanze feuchter Ufer auf Sand- und Schlammböden auch bei Floridsdorf "zufällig" aufgetreten. Sie kann lange Zeit ausbleiben, um dann, oft in Massen, plötzlich wieder aufzutreten, wie es vor einiger Zeit in der Steiermark (MELZER 1956: 82) oder in Kärnten (LEUTE 1985: 209) der Fall war. Auch JEJNY 1960: 230 betont, daß sie auf den Teichböden periodisch ephemer in großen Intervallen auftrete.
Aus anderen Bundesländern als den vorhin genannten ist *C. michelianus*, nach OBERDORFER 1990:157 eine submediterran-eurasiatische Art, in Österreich nicht bekannt (JANCHEN 1960: 756). Nach der "Roten Liste" (NIKLFELD & al. 1987:55) ist sie vom Aussterben bedroht.

***Carex hartmanii* CAJ. (Hartmans Segge)**

Bgl.: Pinkatal: nördlich Oberwart an der Böschung eines Entwässerungsgrabens am Rande des Modellflugplatzes, 1992, Bregant, Klein & ME - 8663/3.
In dieser Gegend, wo heute ansonsten weithin nur Äcker und einzelne (subventionierte!) Brachen zu sehen sind, konnte sie schon 1958 beobachtet werden, worauf die Meldung "nach Melzer auch im Bgl ..." in JANCHEN 1960: 770 zurückgeht. Von MELZER 1980: 15 wird das Vorkommen dort für fraglich gehalten, da kurz nach der Entdeckung die Pinka reguliert und nach intensiver Entwässerung die Umwandlung fast aller Wiesen zu Äckern stattgefunden hat.
TRAXLER 1982: 8 führt *C. hartmanii* für das Burgenland bereits als ausgestorben oder verschollen an, ebenso NIKLFELD & al. 1986: 48, die sie als stark gefährdet für ganz Österreich einstufen.

***Agrostis scabra* WILLD. (Amerikanisches Straußgras)**
A. hiemalis auct.

NÖ: Waldviertel, südwestlich von Schrems am Ufer des Großen Hofferteckteiches, 1957, ME - 7256/1, nordwestlich von Gmünd in Sandgruben zwischen Kleineibenstein und Neunagelberg - 7156/2 - und südöstlich von Hei-

denreichstein am flachen Ufer des Winkelauer Teiches - 7156/4 - in großer Zahl auf Sand, 1990, 1991 - ME & Tkalcsics.

Diese nordamerikanisch - ostasiatische Art (OBERDORFER 1990: 253) ist auch in anderen europäischen Ländern eingebürgert. Schon sehr lange ist sie aus Nordeuropa bekannt, worüber bereits TEYBER 1909: (60) berichten kann. NEUMANN 1960 weist anläßlich eines Fundes in einer Kiesgrube in Bayern darauf hin, daß diesem Straußgras mehr Beachtung zukomme als anderen gewöhnlichen Adventivpflanzen. Es hätte die große Tendenz zur Einbürgerung, brauche aber zum Fortgedeihen verletzten, unvollkommen berasten Boden: Sand- und Kiesgruben, mageres Brachland, Teichränder und Waldschläge werden bevorzugt besiedelt. Zu den bedeutsamsten Lebensbedingungen zählen Kalkmangel, wechselnde Boden- und hohe Luftfeuchtigkeit.

Neuerdings tritt *A. scabra* auch zerstreut in Großbritannien auf, wo sie nach STACE 1991: 1044 nicht nur auf Ödland sondern auch an Straßen und Eisenbahnen wächst.

In Österreich ist das fremde Straußgras seit TEYBER l.c. aus dem Waldviertel bekannt, "an sandigen Teichrändern bei Hoheneich" entdeckt. 1913 wurde es "auf trockenen Waldblößen in der Nähe der Fabrik Kleedorf" gefunden, von VIERHAPPER 1914: (71) als *A. hiemalis* bezeichnet. Diese ist aber, wie sich später herausgestellt hat, damit nicht identisch, sondern eine andere Art (vergl. HITSCHCOCK & CHASE 1950: 337, 349 oder Schlüssel in STACE 1991: 1040).

Vermerkt sei, daß der Erstfund an einem einzigen Teich gemacht wurde, wie aus VIERHAPPER 1925: 114 hervorgeht. Am Ufer dieses Teiches, es ist der Mitterteich, konnte das schöne Gras mit seinen überaus feinen und langen Rispenästen 1956 gesammelt werden (ME). Es findet sich immer wieder zwischen diesem Teich, Kleedorf und Nondorf, wo es VETTER nach NEUMAYER 1919:(200) aufgespürt hat, wechselt aber den Wuchsort, da es offene Standorte braucht (s. o.!), als konkurenzschwache Art durch aufkommende heimische Vegetation oder zu hohem Wasserstand an den Teichen verdrängt wird.

***Apera interrupta* (L.) P.B. (Lücken- oder Unterbrochener Windhalm)**

NÖ: Marchfeld, zwischen den Bahnhöfen Leopoldau und Süßenbrunn am Rand einer großen Mülldeponie - 7764/2; Wiener Becken, südlich von Münchendorf auf Ödland mit Müllablagerung, südöstlich Oberwaltersdorf

auf feuchtem Brachland und auf dem Bahnhof Ebreichsdorf - 8064/1, 1992, BA.
W: Bahnhof Inzersdorf-Ort, 1992, BA.
Neuere Fundorte dieser leicht zu übersehenden, früh blühenden Art bringen MELZER & BARTA 1991: 586.
Bereits Anfang Juni waren alle Pflanzen dürr und fast zur Gänze abgefruchtet; vergl. dagegen die in der Literatur, z. B. von ROTHMALER 1987: 704, angegebene Blütezeit "6-7"!

Zusammenfassung

Neu für die Flora von Österreich sind *Allium christophii* (verwildert), *Physalis angulata* (eingeschleppt und örtlich eingebürgert) und *Trifolium incarnatum* subsp. *molineri* (mit Begrünungs-Saatgut eingeschleppt), alle drei in Niederösterreich entdeckt. Neue Fundorte werden von folgenden Sippen genannt: *Agrostis scabra* (offenbar im Waldviertel in Ausbreitung), *Apera interrupta*, *Arabis planisiliqua*, *Cyperus michelianus* (alle drei nach Roter Liste vom Aussterben bedroht), *Centunculus minimus* (Massenvorkommen, ansonsten leicht zu übersehen), *Malva pusilla* (im pannonischen Gebiet heimisch, stark gefährdet), *Papaver albiflorum* subsp. *austromoravicum* (lange übersehen oder in Ausbreitung ?) und *Senecio inaequidens* (zweiter Fundort in Wien). *Carex hartmanii* wurde im Burgenland, *Turgenia latifolia* in Niederösterreich wiederentdeckt, wo sie als ausgestorben oder verschollen gegolten haben. *Portulaca oleracea* subsp. *sativa*, die bei uns schon lange nicht mehr in Kultur ist, konnte in einer Ansaat einer "Blumenwiesenmischung" gefunden werden. Allen Sippen wurden chorologische und, soweit erforderlich, auch andere Bemerkungen beigefügt.

Literatur

BECK G. (1890-1893): Flora von Niederösterreich. - Wien.

EHRENDORFER F. (Ed.) (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Aufl. - Wien.

ENCKE F. (1958-1960): Pareys Blumengärtnerei, **2**. - Berlin.

FRITSCH K. (1931): Zehnter Beitrag zur Flora von Steiermark. - Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **68**: 28-50.

GARVE E. (1989): Bericht von den niedersächsischen Kartierertreffen 1988. - Flor. Rundbr., **22/2**: 125-134.

GLEASON H. A. (1958): Illustrated Flora of the Northeastern United States and adjacent Canada, **2**. - Lancaster.

GUINOCHET M. & R. VILMORIN (1984): Flore de France, **5**. - Paris.

HALÁSCY E. (1896): Flora von Niederösterreich. - Brünn.

HEGI G. (1924, 1925, 1927): Flora von Mitteleuropa, **4/3**, **5/1**, **5/4**. - Wien.

HEJNY S. (1960): Ökologische Charakteristik der Wasser- und Sumpfpflanzen in den slowakischen Tiefebenen (Donau- und Theissgebiet). - Bratislava.

HENKER H. (1979): Neue, seltene oder kritische Adventivpflanzen Mecklenburgs. Teil 1. - Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg **10**: 33-41.

HENKER H. (1979a): Aufgelassene Schweine- (Wald)-Mastanalgen bei Grevesmühlen und ihre Ruderalflora. - Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg **10**: 42-47.

HESS H. E., LANDOLT E. & R. HIRZEL (1970): Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete, **2**. - Basel.

HITSCHCOCK A. S. & A. CHASE (1950): Manual of the Grasses of the United States. - Washington.

HOLM L. G., PLUCKNETT D. L., PANCHO J. V. & J. P. HERBERGER (1977): The World's Worst Weeds. - Honolulu.

JANCHEN E. (1956-1960, 1966): Catalogus Florae Austriae, **1**. - Wien. Dazu: 3. Ergänzungsheft.

- (1972, 1975): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland, **2**, **4**. - Wien.

KORNECK D. & H. SUKOPP (1988): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. - Schriftenreihe f. Vegetationsk., **19**.

LEUTE G. H. (1985): Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten I. - Carinthia II, **175/95**: 199-228.

LUDWIG W.(1990): *Malva pusilla* SM. als "Dorfpflanze" in Hessen. - Hess. Florist. Br. **39**: 1-10.

MANSFELD R. (1986): Verzeichnis landwirtschaftlicher und gärtnerischer Kulturpflanzen (ohne Zierpflanzen), **1**, **2**. 2.Aufl., herausgeg. v. J. Schultze-Motel. - Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo.

MARTINCIC A. & F. SUSNIK (1984): Mala flora Slovenije. (2.Aufl.) - Ljubljana.

MELZER H. (1956): Notizen zur Flora von Steiermark. - Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **86**: 80-83.

MELZER H. (1972): Floristische Neuigkeiten aus Kärnten. - Carinthia II, **162/82**: 201-220.

MELZER H. (1973, 1988): Neues zur Flora von Steiermark, XV., XXX. - Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **103**:119-139, **118**: 157-171.

MELZER H. (1980): *Carex buxbaumii*, eine für das Burgenland neue und vom Aussterben bedrohte Segge. - Natur u. Umwelt Burgenland, **3/1**: 15-16.

MELZER H. (1986): Notizen zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. - Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **124**: 81-92.

MELZER H. (1987): *Papaver albiflorum* PAC. subsp. *austromoravicum* KUBÁT, der Südmährische Mohn, und ein weiterer - neu für das Burgenland. - Burgenl. Heimatbl., **49**: 122-125.

MELZER H. (1991): *Senecio inaequidens* DC., das Schmalblättrige Greiskraut, neu für die Flora von Steiermark und Oberösterreich. - Linzer biol. Beitr., **23/1**: 365-369.

MELZER H. & Th. BARTA (1991): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich und Wien. - Linzer biol. Beitr., **23/2**: 575-592.

NEUMANN A. (1960): Ein zweites Vorkommen von *Agrostis scabra* in Mitteleuropa. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **33**: 101-102.

NEUMAYER H. (1919): Floristisches aus Niederösterreich I. - Verh. Zool.-Bot. Ges. **69**: (195)-(201).

NIKLFELD H., KARRER G., GUTERMANN W. & L. SCHRATT (1986): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. In: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. - Grüne Reihe Bundesmin. f. Gesundheit u. Umweltschutz **5**.

OBERDORFER E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6.Aufl. - Stuttgart.

PIGNATTI S. (1982): Flora d'Italia **1**. - Firenze.

PILL K. (1916): Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee. 2.Aufl. - Graz.

PROBST R. (1949): Wolladventivflora Mitteleuropas. - Solothurn.

RICEK E. W. (1982): Die Flora der Umgebung von Gmünd im niederösterreichischen Waldviertel. - Abh. Zool.- Bot. Ges. Österreich **21**.

ROTHMALER W. (Ed.) (1976): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Kritischer Band. - Berlin.

ROTHMALER W. (1987): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. 3. Atlas der Gefäßpflanzen. 6.Aufl. - Berlin.

SKOVGAARD F. (1986): Indslaebte planter i Kopenhavn. - URT, **10**: 105-111.

SOO R. (1974): Systematisch-nomenklatorische Bemerkungen zur Flora Mitteleuropas mit Beziehungen zur südosteuropäischen Flora. Nachträge und Verbesserungen. - Feddes Repert. **85**: 433-453.

STACE C. A. (1991): New flora of the British Isles. - Cambridge.

TEYBER A. (1909): Über interessante Pflanzen aus Niederösterreich und Dalmatien. - Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien **59**: (60)-(68).

TITZ W. (1966): Neue österreichische Fundorte von *Agropyron-*, *Bromus-* und *Arabis-*Arten sowie deren Chromosomenzahlen. - Österr. bot. Z. **113**: 470-475.

TITZ W. (1969): Zur Cytotaxonomie von *Arabis hirsuta* agg. (Cruciferae). III. Verbreitung, Standorte und Vergesellschaftung der Sippen in Österreich und phylogenetische Hinweise. - Österr. bot. Z. **117**: 87-106.

TRAXLER G. (1982, 1989): Liste der Gefäßpflanzen des Burgenlandes. - Veröff. Intern. Clusius-Forschungsges. Güssing **6**; 2. Auflage, 7.

TUTIN T. G., BURGES N. A., MOORE D. M. & al. (1969): Flora Europaea **2**, **3**. - Cambridge.

VIERHAPPER F. (1914): Floristische Mitteilungen. - Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien **64**: (70)-(71).

VIERHAPPER F. (1925): Die Pflanzendecke des Waldviertels. In: Das Waldviertel, S. 77-115.

WEHRHAHN H. R. (1931): Die Gartenstauden, **1**. - Berlin. Reprint 1989, Königstein.

WERNER D. J., T. ROCKENBACH & M.L. HÖLSCHER (1991): Herkunft, Vergesellschaftung und Ökologie von *Senecio inaequidens* DC. unter besonderer Berücksichtigung des Köln-Aachener Raumes. - Tuexenia **11**: 73-107.

Anschrift der Autoren: OStR. Mag. Helmut MELZER,
Buchengasse 14, A-8740 Zeltweg, Austria
Thomas BARTA,
Muhrhoferweg 11/1/44, A-1100 Wien, Austria